

deutsche Flotte hat die rote Fahne gehißt! Die Hauptstadt des Zentrums ist von den Sozialdemokraten erobert worden. Die Konserwativen und Merkmalen haben eine schwere Niederlage zu verzeichnen. Den Freisinnigen ist es noch einmal gelungen, Berlin zu behaupten. Am Donnerstag wollen wir uns reananzieren. Zu Potsdam soll die rote Fahne aufgesteckt werden als Zeichen unseres unaufrichtigen Vorkommnisses.

Deutsches Reich.

Einberufung des Reichstages.

Berlin, 23. Jan. (Privattelegramm.) Der neue Reichstag wird zur neuen Tagung auf den 7. Februar einberufen.

Anwendung des bedingten Strafaufsichts in Baden.

Der unterm 12. Januar 1896 in Baden eingeführte bedingte Strafaufsatz hat sich während dieser Zeit zu einer überaus wichtigen Verlesungsmittel entwickelt. Während in den ersten zwei Jahren nur durchschnittlich 227 Fälle für geeignet befunden wurden, ist er im Jahrfrist 1900-1904 durchschnittlich jährlich 414mal, in den Jahren 1905-1906 durchschnittlich jährlich 614mal angewendet worden. Im ganzen wurde er nach der offiziellen „Eind. Reichst.“ bis Ende 1909 in 7024 Fällen bewilligt, von denen, abgesehen von 130 Fällen, in denen der Aufschub durch Tod, Flucht und sonstige Fälle erfolgt wurde, in 8111 Fällen vollständige oder teilweise Begnadigung eintrat und in nur 1252 Fällen zur Einleitung der Strafvollstreckung geurteilt wurde, während 2831 = 40,07 Prozent aller Fälle noch unerledigt sind. In den Jahren 1905/06 wurden von ihm 4069 Personen befreit, von denen 1198 weiblich (= 29,4 Proz.), 1539 bei der Tat noch unter 18 Jahren (= 37,8 Proz.) und 3500 noch nicht vorbestraft waren (= 86 Proz.). Die aufgeschobene Strafe war begreiflicherweise in den meisten Fällen Haft- oder niedere Gefängnisstrafe (Haft- und Gefängnisstrafe von bis zu 1 Monat in 3577 Fällen), doch kamen auch in 16 Fällen Gefängnisstrafen von über 6 Monate zum Auspruch.

Englische Sorgen um die deutsche Kriegsschiffbewehrung.

Ein bekanntes Londoner Blatt, der „Daily Telegraph“, hat sein Herz für die deutsche Flotte entsetzt, und ein überaus großes Interesse für die Aufgaben der deutschen Seeschiffahrt und Küstenverteidigung fundgegeben. Dem „Daily Telegraph“ verursacht nämlich die Sorge, wie es um die Bewehrung der rasch wachsenden deutschen Flotte bestellt sein wird, arge Besorgnisse. Das Blatt erinnert daran, daß in der Zeit von 1901 bis 1911 die Besatzung der deutschen Kriegsschiffe sich von 31 200 auf 60 800 Köpfe vermehrt habe und mit der letzteren Zahl immer mehr als die Hälfte der Besatzungskräfte der britischen Flotte erreicht habe. Diese Besatzung von 60 800 Mann sei, so wird weiter ausgeführt, außerordentlich, denn der gegenwärtige Kriegszustand repräsentiere nur 715 000 Tonne, einschließlich der Kleinschiffe und der im Bau befindlichen Fahrzeuge sogar nahezu 1,1 Millionen Tonne und habe damit den Tonnagebestand der britischen Flotte übersteigert, deren Besatzung sich auf nahezu 115 000 Köpfe belaufe. Der Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ hat aber noch andere Besorgnisse. Er weist nämlich darauf hin, daß in der britischen Kriegsschiffahrt die durchschnittliche Dauer der Dienstpflicht über neun Jahre, in der deutschen Flotte aber nur drei Jahre betrage, was natürlich zur Folge habe, daß die Ausbildung der Besatzungsmannschaften in Deutschland weniger zweckmäßig und erfolgreich wäre, als es in England der Fall ist. Die Schwierigkeit, die erforderlichen Besatzungen zu beschaffen, werde dadurch noch größer, daß für jeden einzelnen Mann, den die britische Flottenverwaltung neu einstellt, infolge der kürzeren Dienstzeit die deutsche Flottenverwaltung 3 Mann einstellen müsse. Es ist, so wird demzufolge bemerkt, eine leichte Aufgabe, den Besatzungsmannschaften und Besatzungen des Lönnerer Flotten, die Ende zu machen. Einmal heißt das für den Umfang, daß die deutsche Flotte für jeden einzelnen englischen Seemann infolge der zeitlich anders bemessenen Dienstzeit 3 Leute einstellen muß, nicht gerade für einen Mann an Besatzungsmaterial zu sprechen. Im Gegenteil, man dürfe daran den Schluss zu ziehen haben, daß Deutschland auf diesem Gebiete erheblich leistungsfähiger ist als England, in dessen Schiffsbesatzungen noch immer das ausländische Element, leider auch das deutsche Element, recht zahlreich vertreten ist. So-

sch der Geist im gefunden Körper. Froher und zureichernd wird der Mensch, er hatst nicht mehr nach Komfort und Giegang, er nimmt mit Behagen, was er da findet. Und merkwürdig, er findet Dank und Leute in Glanz und Pracht, trotz der Einfachheit. Und lebenswahr, lebenprägend . . .

Gute Briefe durchgehend gefahren den Canal der „Literarischen“. Ein Kind des Nordens, der jetzt in Dresden wohnende Ottomar Enting, brachte sie in Stimmungsbildern mit. In den kleinen Szenen aus eigenen Werken wohnte Herz und Geist. Die kleinen Geschichten erzählten alle von der Liebe. Dittomar Entings Seele ist getränkt mit stiller Liebe. In geküßelter Weise bringt sie auf Serenese wie in die Feder. In anerkennender Weise vernehmen es die Beispiele: Ein Trug, ein kleiner Knabe, der seine leibliche Mutter nie kannte, findet eines Tages das Bild seiner Mutter. Aus dieser einfaches Fabel konstruiert Enting einen wahren Fall von Kindesliebe in unerhofft pathetischem Milieu. Fast tragisch erfolgt die Schilderung der Vorgänge in der Seele des kleinen Wesens. Der Junge kann nicht ruhen und ruhen; Schlaf meidet ihn. Es packt ihn wie Fieber. Mitternachts muß er hin und von der alten Tante das Bild erbetteln. Mutterns Bild. Nun hat er's und hält's in Liebe fest. Da ist er zufrieden . . .

Über: — Eine dunkelrote Rose fliegt dem träumerischen Primaner zu Füßen. Im Mutwillen hat ein Beschäftigter der Liebesliste gemordet. Vor einem Weibchen unbesonnen und harmlos ergreift den Jüngling jetzt Herzenshafter. Der Blondsopf verläßt und verporst den Helben. Sein Primanerthum ist tief verkehrt. Und doch: er hebt die Blume auf und trägt sie nach Hause. Er kann nicht anders. Liebesfälligkeit Enting führt in heftiger Linie seine Exempla weiter vor. In frischen unbesonnenen Humor erzählt er den so sehr anheimelnden Roman eines Liebespaars, das sich von der Schönheit der Natur bewirkt, im Aufse findet. Der erste Akt, den der Erzähler hierbei vor reifer Liebe berichten ließ, wich düsterem Ernst, als Gattenliebe an die Reihe kam. In der Abgrenzung zwischen Mann

dann aber widerlegt der Verfasser des Artikels sich selbst, indem er angibt, daß die Besatzungsbahnen der deutschen Flotte etwas größer ist, als die Hälfte des Besatzungsbedarfes der englischen Flotte. Da die deutsche Flotte nicht entfernt halb so stark ist wie die englische Flotte, und zwar sowohl nach Maßgabe der Zahl wie der Stärke der Schiffschiffe, — auch nicht in der Draughtkraft; der Verfasser betont selbst, daß am 31. März 1912 England 20, Deutschland nur 9 Draughtschiffe besitzen werde — so ist damit ganz untreuehr festgestellt, daß die Besatzung der deutschen Flotte nicht nur keine Lücke aufweist, sondern relativ stärker ist als der englischen Flotte. Am übrigen mag sich der Verfasser beruhigen; es dürfte unbestritten sein, daß dem Deutschen Reich nach wie vor größere Reserven an Menschenmaterial zur Verfügung stehen als England.

Dem preußischen Abgeordnetenhaus ist ein Antrag der Abgeordneten v. Brandenstein und Genossen betreffend die Revision der Geschäftsordnung zugegangen. Der Antrag bezieht sich im wesentlichen mit dem von denselben Abgeordneten in der vorigen Session eingebrachten, damals aber nicht zur endgültigen Abstimmung gelangten Antrage.

Not- und Personalurteilen.

Keine Verlobung der Prinzessin Viktoria Julie. Die von einer Korrespondenz berichtete Nachricht, daß die Verlobung der Prinzessin Viktoria Julie von Preußen mit dem Erbprinzen Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz bevorzueht, mißfällt, wie die „Nordd. Allg. Zeit.“ offiziell mittelst, jeder Begründung.

Der Herzog von Koburg-Gotha reist am Freitag nach Berlin, um dem Kaiser persönlich zum Geburtstag zu gratulieren. Die Herzogin wird ihren Gemahl nicht begleiten, da sie im Mai einen freudigen Ereignis entgegenfieht.

Als Ostern, 22. Jan. wird gemeldet: Der Herzog emfing gestern mittag von 12 Uhr ab in Aulenburg: Grafmeister Otto, Geheimen Konfiliarialrat Grape, Konfiliarialrat Friesleben, Pfarrer Geritz, Geheimen Oberregierungs- und Stiftungsrat Ulbricht, Bürgermeister Dr. Heymann-Götzen, Generalsuperintendent und Hofprediger Schubart-Jersch. Hieran anschließend wurden von der Herzogin Geheimen Oberregierungs- und Stiftungsrat Ulbricht und Generalsuperintendent und Hofprediger Schubart in Audienz empfangen.

Ausland.

Poincaré über den italienisch-französischen Zwischenfall.

§ Aus Paris wird gemeldet: Die gereizte Stimmung, die in der Kammer in Deputiertenkreisen gegen Italien herrscht, kam insofern in den Reden der Deputierten Laroche, Binamie und Guernier, wie auch in der Rede des Ministerpräsidenten zum Ausdruck. Die Bemerkungen von Guernier, daß die Prüfung, die die türkischen Reisenden von den italienischen Behörden unterworfen werden sollen, eine Beleidigung Frankreichs darstelle, fand für mich die Zustimmung. Die Mitteilung des Ministerpräsidenten, der französische Gesandte in Rom habe infolge der Erklärung der italienischen Regierung, daß die türkischen Reisenden Offiziere und auf Grund der Konvention vom Jahre 1899 als Kriegsgefangene anzusehen seien, den Konfil in Cagliari angemiesen, die Fiktion auszuheben, verurteilte großes Befremden und mehrfache Ausrufe des Unwillens. Einen Bestallschritt erwiderte die mit Nachdruck abgelehnt.

Erklärung Poincarés.

er hoffe, daß nach der Rückgabe der ausgelieferten Reisenden eine baldige Regelung der Streitfrage erfolgen werde. Er habe unverzüglich dementsprechende Maßregeln ergriffen, und er habe das volle Vertrauen, daß die italienische Regierung die Notwendigkeit anerkennen werde, den Zwischenfällen eine Lösung zu geben, die der Gerechtigkeit entspreche, und eine Wiederholung derartiger Zwischenfälle vermeiden werde. Die Regierung des Königreichs habe bemerkt, daß Italien keine nicht ausbleibende zu Gunsten Frankreichs auf das Durchsetzungsrecht verziehen, aber sie habe erklärt, daß sie bereit sei, die durch die Zwischenfälle aufgeworfenen Fragen zu prüfen, und verpönnen, die italienische Flotte werde bei der Ausübung ihres Auftrages alle Rücksichten beobachten, die von einer befreundeten Nation gegenüber einer befreundeten Nation beobachtet werden müßten. Er sehe in dieser Erklärung ein Unterpfand für eine baldige Lösung. Falls etwa einige firtige

und Frau spielt Enting den Meister ergreifender Darstellungsposte. Es war das Beste des Abends, was er in den intigen Worten zu den Zuhörern sprach. Von der Bestimmung, die das Auditorium nach dieser von verkündendem Schimmer umgebenen Scene ergriffen hatte, befreite die Tragikomik des Bruststiches aus der Komödie, „Das Kind“. Da ist 25 Jahre alt. Der gute alte Mann und die gute alte Frau sagen immer noch „unser Kind“ und ästern und sorgen für das Mädchen. Da kommt ein lang erwarteter Brief vom Tochterchen. Die Alten lesen Wort für Wort. Da finden sie's stehen: Da hat ohne Willen der Eltern geheiratet. Die Trauung wurde nur am Standesamt vollzogen. Der Vater ärgert, die Mutter weint. Die Tränen fließen den Mann. Alt-Wapp und Alt-Wapp vergehen. Ein Liebesspiel.

Ans der bisher unveröffentlichten Roman „Ach ja, in Allenhand“ liegt ein köstlich der „Simas Liebes“ und ein beschöndenes „Kull aus Kantor. Liebe“ widmete ein herzerfreuendes Wort der Lierliebe.

Ottomar Enting hängt an der nürdlichen Scholle. Sein Volkstum schilbert er in dichterischer Form. Der Leitgedanke des gefirgten Abends lang wie Heimatgloden, Meeresrauschen. Von Natur und Einfachheit weicht auch die Sprache keinen Zoll breit ab. Der herzliche, freimütige, lustige, firtliche Ton eignet sich vortrefflich für die Feinmalerei der feinsten Details. Röstlich verzieht Enting die feinsten Begebenheiten episch zu verorten. Dazu der Vortrag. Der Dichter war ein Schauspielerei. Gebiegene Refekunst läßt, was er geliebten, lebendig erstehen. In Entings Vortrag lebten alles: Menschen und Dinge. Genial waren Seemannstypen und Kleinkindlicher markiert. Doch Enting schilbert nicht als angenehme Unterhaltung. So gehen der Dichter die tiefsten Geheimnisse der lieberfüllten Seele berührt, da schwangen erste Saiten des Gemüts mit. Dann müssen die meisterhaft geliebten, originellen, lustigen Episoden verflüchten vor den unergreiflich bleibenden ersten Szenen. Denn in diesen wohnt die Moral. Karl Meitner.

Punkte übrig bleiben sollten, so würden die Konventionen mit Italien von 1903, 1904 und 1905 eine freundschaftliche Regelung jener gestatten. Diese beiden Zwischenfälle müßten die freundschaftlichen Beziehungen beider Mächte nicht stören können. Beziehungen, die auf gemeinsamen Erinnerungen, Rajenverwandtschaft und Solidarität zahlreicher weltentlicher Interessen beruhen. Eine Welle, so schön wie die, die vorüberzieht, könne den Horizont nicht verfinstern. (Beifall.)

H. T. B. Rom, 23. Jan. „Populo romano“ weist die Angriffe der französischen Presse wegen der bekannten Schiffschiffenfälle zurück. Italien konnte nicht auf das Recht verzichten, verdrängte die internationalen Rechts in England jetzt und durch Deutschland im Burenkrieg hervor und weist auf das Saager Schicksal hin, als zukünftige Stelle bei einer folgenden Einigung hin.

Graf Tschrental.

Wien, 23. Jan. Das Befinden des Grafen Tschrental hat sich seit zwei Tagen gebessert, die Krisis ist überwunden. Die Krankheit hat sich nicht durch Schmerzen, sondern durch Schwäche und Vergesslichkeit geäußert. Der Befund der Ärzte hat ergeben, daß seine schwere Krankheit vorliegt, wie in den letzten Monaten in diplomatischen Kreisen vermutet wurde, sondern lediglich eine starke Nervenüberanstrengung. Nach einem längeren Urlaub nach den Delegationen wird Graf Tschrental die Führung der Geschäfte wieder übernehmen.

Italiens allzugroßer Eifer.

Rom, 23. Jan. „Corriere della Sera“ hat aus London Nachricht erhalten, daß die englische Regierung wegen der Festsetzung des türkischen Konsulats in Mafeking an Bord des englischen Dampfers „Africa“ bei Beirut nicht protestieren wird, da das Vorgehen Italiens dem Völkerricht nicht entgegensteht.

Die Ergänzung des türkischen Kabinetts.

Aus Konstantinopel wird berichtet: Der Ministerpräsident hat die Ernennung Dschawid als zum Arbeitsminister und Talaat als zum Minister des Innern. Der bisherige Arbeitsminister Seneza übernimmt das Ministerium der Posten und Telegraphen. Mit diesen Ernennungen nimmt das Kabinett eine vollkommen unionistische Färbung an. Als Zuständigkeitsbereich in der Nationalitätenfrage lagte der Ministerpräsident einen Beschluß, nach dem künftig die Eröffnung von Schulen ohne Genehmigung der Regierung und des Staatsoberhauptes ermöglicht wird. Das Ministerium Konstantinopel hat bei der Regierung einen Antrag auf Abänderung zweier Artikel des Wahlgesetzes eingebracht.

Splionage.

Belgrad, 23. Jan. Der serbische Zollbeamte Butschewitsch wurde wegen militärischer Splionage für eine fremde Macht verhaftet und soll ein Geständnis abgelegt haben.

Provinzialnachrichten.

Explosion.

t. Bitterfeld, 23. Jan. (Priv.-Tel.) In dem Keller einer hiesigen Fabrik für Feuerwerkskörper ging ein 1500-riger im Betriebe tätiger Burche unvorsichtig mit einer Laterne um, wodurch eine Explosion in der Keller lagern den Stoffe herbeigeführt wurde. Der junge Mann zog sich eine schwere Verbrennung im Gesicht, an den Händen und Füßen zu. Die Explosion verurteilte einen beträchtlichen Materialschaden.

Unfall im Schacht.

t. Wiehe, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Im Schacht 2 der Gewerkschaft Bernsdorf ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Die Wasserpumpe stieß ein 5 Meter langes Abwärtsschiff ab, welches aus einer Höhe von 35 Meter auf den unten im Schacht arbeitenden Bergmann Wondran herabfiel und diesem das Genick durchschlug. Der Mann war auf der Stelle tot. Er hinterließ eine Frau und drei Kinder.

Großer Brand.

Stettin, 22. Jan. Seitens des Sparkassenverbandes Saaßen-Anhalt-Züringen ist die Gründung eines Großerbrandes in die Wege geleitet worden, um die mangelnde Biorische des bürgerlichen Kassenverkehrs aus den Sparkassen zu sichern. Auch die beiden hiesigen Sparkassen, die hiesige Kreispartkasse und die Sparkasse des Kreises Cöthen, werden sich diesem Großerbrande anschließen. Man will nur abwarten, bis die Genehmigung seitens der preußischen Regierung erfolgt ist, um dann auch beim anhaltischen Staatsministerium die Genehmigung zur Statutenänderung zu beantragen. Ebenso wollen beide Kassen die regierungsmäßige Zustimmung zu dem Beschluß nachsuchen, daß jeder Sparrer auf ein Leittungsbuch nach höchst 8000 Mark in Zukunft bis zu 10 000 Mark einsparfen kann.

Schwere Gasexplosion in Döbeln.

Döbeln, 22. Jan. In der ganzen Stadt wurde heute gegen 5 Uhr nachmittags eine heftige Detonation bemerkt. Zugleich verlagten Gasbeleuchtung und Wasserleitung. In der inneren Bahnhofstraße am Eingang der Blumendstraße tobte eine mächtige Gasflamme mehrere Meter hoch auf. Infolge Bruchs eines Gasauptrohres hatte sich der übermäßige Mühlgraben der Niedermerle mit Gas gefüllt, das auf noch unbekanntem Weise explodierte. Die Flamme brannte bis 27 Uhr und rötete den Himmel. Durch die Explosion wurden an der Unfallstelle die Straße und die Gassen des Bürgersteiges aufgerissen. Auch die Mühlgrabenwölbung ist zum Teil zerstört, so daß das Wasser fast flut. Die Niedermerle kam sofort zum Stillstand, da das Gas in

Wohlthäter der Menschheit sind sie gewesen,

und was werden sie recht lange noch bleiben — Hans Adolt Gebauer Mineralwässer, die vor nunmehr 25 Jahren zum ersten Male in die Welt gingen, und die Wirkung der Gebauer Mineralwässer in die Herzen trugen. Sie haben ungeschätzten Menschen, die von Naturden, von Gutes, Besseres, die Verheilung zu erlangen waren, geholfen und ihre Verheilung ist heute so groß, daß man sie überall als Wohlthäter kennt und bewundert. „Hans Adolt“ haben nur 65 Jahre und sind überall geschätzt.

den Kanal zurückgeschlagen war und an der Mühle große ...

G. Wesen, 21. Jan. (Unter den Pferden.) Ein Gelehrter der ...

Wimmendorf, 22. Jan. (Gedächtnisfeier Friedrichs des Großen.) Eine helle Begrüßung herrschte Sonntag ...

Wenddorf, 22. Januar. (Schulneubau.) Infolge Wachstums der ...

Zwinitzsch, 22. Jan. (Lob auf den Schienen.) Der Tote, welcher am Dienstag morgen umzeit der ...

Wesmar, 22. Jan. (Stillos aufgefunden) wurde hier ein ...

Wißitz, 22. Jan. (50jähriges Jubiläum des Landwirtschaftlichen Vereins.) Der landwirtschaftliche ...

Wesfeldt, 22. Jan. (Stadtverordnetenversammlung.) In der ersten ...

minutenlanges zwischen der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat ...

Holungen (R. Borst), 22. Jan. (Unfall oder Verbrechen?) Zu dem gemeldeten ...

Magazin, 22. Jan. (Rein M o r b.) Die Unterlegung in der Angelegenheit ...

Weimar, 22. Jan. (Wahlschindeln.) In Ehringsdorf war am heutigen ...

Wiesbaden, 22. Jan. (Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg) hat heute ...

Freiburg, 22. Jan. (Die Verhaftung des Ritters Wilhelm von der Dippoldts-walder Weinsäule.) Zu der Verhaftung ...

Das neue Weingeßel und die von Gewerbetreibenden mit Weinbeizel ...

Die Unterlegung der Bauführung, auf Fruchtsäufigkeit ...

Wir machen unsere Leser hierdurch auf diese Gelegenheiten aufmerksam ...

Luftschiffahrt.

Automatisches Gleichgewicht für Flugmaschinen.

Aus England kommt die Kunde von einer neuen, praktisch mit vollem Erfolg ...

können. Bei allen anderen Flugmaschinen darf der Pilot die Hände nicht von den Kontrollhebeln nehmen, er muß stets mit größter Aufmerksamkeit ...

Der Dauer-Welt-Rekord mit drei Personen auf einem Flugzeug ...

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

„Tönendes Erz“, ein Lustspiel von Mlle Kremnitz, das bekannten ...

Zweites Deutsches Kammerfest. Die Solfisten des nom 2. bis 5. Juni in Wiesbaden ...

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für ...

Advertisement for Knorr Suppen-Würfel (Soup Cubes) and Weibertel (Women's Relief). Includes text: 'Wer probiert, der lobt' and 'Erbsen m'Speck'.

Large advertisement for Zucker (Sugar) and Geröstete Kaffees (Roasted Coffees) by Pottel & Broskowski. Includes prices for various coffee blends and sugar products.

Walhalla-Theater

Direktor u. Redakteur: Paul Blüthner

Das lustige Karneval-Programm mit

Kelly Riddon vom Lustspielhaus Berlin.
Irene Hartmann von der Neuen Wiener Bühne,
Otto Harting vom Residenztheater Berlin.
Franz Weber vom Stadttheater Hamburg.
Georg Alexander vom Stadttheater Leipzig.

Wotans Abschied,

Schwank von
Anny Neumann-Hofer.
Schw. v. Adolf Glaser.
Gröster Lacherfolg:
2 Akte von
Loeb Xandross.

Die keusche Toimette, Der kleine König,

— In Paris und Berlin über 1000 Mal aufgeführt. —
Das grosse Zuckstück! Auf vieles Verlangen!
Los Nr. 33. Burleske v. Leo Assner mit Franz Weber
als Dienstmann Labrosse! Anfang 8 Uhr.
Riesige Lacherfolge.

Saalschloss-Bräuerei.

Mittwoch, den 24. Jan., nachm. 7 1/2 Uhr

40. gr. Streich-Konzert

des Kgl. Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal
(Wandb.) Nr. 35. Leitung: Obermusikdirekt. R. Ritter.

Jam 200jähr. Geburtstag Friedrichs
des Großen — Kompositionen von
Friedrich dem Großen.

Eintritt 35 Wfa. Karten gültig.
Abonnementspreise 10 Stbd 2 Mk, 5 Stbd 1.25 Mk, Kinder
10 Stbd 75 Pf. L. Holze, Sigartengasse 44. Ad. Hlfr. 38.
64a Bernburgerstraße. F. Winkler.

Thaliafestsaal.

Dienstag, den 30. Januar, abends 7 1/2 Uhr

IV. Philharmonisches Konzert

Leitung: Professor Hans Winderstein.

Solist: Télémaque Lambrino

(Klavier).

Programm: R. Schumann: Symphonie D-moll, P. Tschal-
kowsky: Klavierkonzert B-moll, A. Bruckner: Adagio aus
dem Streichquintett, Claude Debussy: a) Danse sacre,
b) Danse profane für Klavier mit Streichorchester (zum
1. Male), R. Wagner: Meistersinger-Vorspiel.
Konzertfögel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Doll.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Preussischer Beamtenverein in Halle a. S.

Die Karnevalsgesellschaft findet am 24. d. Mts., abends
8 Uhr, in der „Saalschloss-Bräuerei“ statt. Es werden mit:
Die Kapelle der 50er, die Opernsängerin Frä. Nitz, die Herren
Spermbinger von Horst, Rosenkranz Freitag und Kapellmeister
Eismann. — Eintritt 25 Wfa. — Gabelbe 10 Wfa.
Programme sind zu haben in den Verkaufsstellen des Beamten-
Reinigungsvereins und an der Kassenblase. Der Vorstand.

Dr. Arnold.

Grosser Saal „Neumarkt-Schützenhaus“, Harz 41.

Mittwoch, den 24. Januar,

Jesus, wie er wirklich war.

Eintritt frei! Beginn 8 1/2 Uhr. Eintritt frei!

4 Vorträge von Professor Goldschmidt

zum Besten der kunstgeschichtlichen Bildsammlung der
Universität:

Die Blüte der niederländischen Malerei im 17ten Jahrhundert

(mit Lichtbildern)

im Auditorium maximum der Universität (Melanchthonianum)
Donnerstag, d. 25. Jan., 1. 8. 15. Febr., 8 1/2 Uhr, präz.
Dauerkarten zu Mk. 5.00, Einzelkarten zu Mk. 1.50 bei dem
Pfortner Herrn Kittelman in der Universität. 643

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: Barfüsserstrasse 15.

Dienstag, den 23. Januar 1912, abends 8 1/2 Uhr im
Germania-Saale des Sporn-Hotels, Gr. Steinstr. 27/28.

Generalversammlung.

an welcher wir mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen er-
gebenst einladen. 688

Tagessordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungslegung und Entlastung nach Anhören der Revisoren.
3. Neu- bzw. Ergänzungswahlen für den Ausschuss und Wahl der Revisoren für 1912.
4. Änderung der Satzung (Erhöhung des Beitrags).
5. Ausgestaltung des Wohnungs-Nachweises.
6. Die Gartenstadt-Bewegung. Ref. Herr Mau ermeister Friedrich 7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Die diesjährige Generalversammlung des Männer-Zweigvereins vom Roten Kreuz für den Saalkreis und den Stadtkreis Halle a. S.

findet am Freitag, den 2. Februar 1912, mittags 12 Uhr, im
Sitzungslokal des Kreisältestenbeirats in Halle a. S., Sauffen-
straße 6, statt.

Tagessordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslegung und Entlastung.
3. Wahl dreier Vorstandsmitglieder.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Sonstiges Geschäftliches.

Die geehrten Mitglieder werden dazu ganz ergebenst ein-
geladen.
Halle a. S., den 22. Januar 1912.
Der Vorstand.
v. Rosigk, Abnigl. Sekret. Dr. Ruffner, Justizrat,
Vorstandsührer.

Kriegerverbandssache!

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des
Kaisers und Königs findet
am Freitag, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr,
in den „Thaliafestsaal“ ein

Festkommers

der Krieger- und Widitärevereine zu Halle a. S. statt.
Sämtliche Fahnen und Standarten sind von 6 - 7 Uhr
abends dort abzugeben. Anfang d. Abend. Sings- und
Bereitschaften sind anzufragen. Programm o. 20 Wfa.
bereitschaft zum Eintritt. Gabelbe 10 Wfa. Die Damen
nehmen auf dem Emporen Platz. Um zeitliches Erscheinen
wird ersucht.
Am Sonnabend, den 27. Januar, vorm. 11 1/2 Uhr,
verlammen sich die Vereine in möglichster Stärke mit
entbüllten Fahnen und Standarten zur
Teilnahme an der Parade der Garnison
auf dem Marktplatz zum Abmarsch nach dem Ballmarkt.
Die Reihenfolge richtet sich nach dem Eintreffen derselben.
Der Abmarsch der Vereine soll geschlossen erfolgen.

Der Verbandsvorstand.

3 A.: von Riedeman, Major a. D., Vorsitzender.

Winterfest

27. bis 29. Januar 1912

Braunlage

Lang- u. Sprungläufe
Metzolden
Eiswettkäufe

Neues Theater.

Direktion: G. W. Mautner.

Mittwoch, Kleine Preise:
30, 45, 75, 110 Goldsche.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Nervur 1181.
Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Mittwoch, den 24. Januar,
13. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.

Feierabendung zur Feier des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen.

Bei feierlich erleuchtetem Hause.
Fest-Ouverture v. Friedrich
dem Großen.

Fredericus Rex.

Eigentlicher Festtag mit lebendigen
Worten von Walter Gieg.

1. Bild: Präsidenten-
fest in Cannes
(Monsi)
2. Bild: Hor der
Schlacht bei
Leuthen (Fritz Roeder)
3. Bild: Nach der
Schlacht bei
Leuthen (Gamphausen).
4. Bild: Friedrich
der Große auf
Weiten (Monsi).
5. Bild: Friedrich
des Großen Tod (Nach einem
Stich v. Berger
und Vogt).

Hierauf:
Minna von Barnhelm
oder:
Das Soldatenglück

Ein Stücklein in 5 Aufzügen von
Gottf. Gellert. Beilage.
Spielleitung: Oberregisseur Carl
Schöllma.

Personen:
Major v. Teltheim, Hans Goser.
Minna von Barn. W. Witten.
Heim v. Bruns. W. Witten.
Graf von Bruns. W. Witten.
Fall, der Leutnant Otto Patry.
Fremisch, Anna Fischer.
Wäbchen, Minna v. Stadt.
Hinter in Ried
a. G. a. G.

Juch. Bobinter
des Majors B. Gischabt.

Weltausstellung Turin 1911, Grosser Preis

Leichner's Fettpuder

oder
Leichner's Hermelin- und Aspiaspuder,
die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen
Schönheit und Jugend

Erhältlich nur in Original Dosen in allen Parfümerien und
Drogerien, sowie in der Fabrik

L. Leichner, Schützenstraße 31, Berlin

Theater- u. Maskengarderobe- Verleih-Geschäft von Zeugner & Riedel

— vorm. Gottschalk —
Halle a. S., — Gr. Ulrichstrasse 55
hat seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- u. Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Dr. Angelo's „Lebender Marmor“.
neue Serie:
Die preisgekrönte
Schönheit:
Willini
Je masque, „Der Präsentkönig“.

Mr. Willini, der infolge einer Wette eine
Maske trägt, verteilt an das gefamte Publikum all-
abendlich die prächtigsten Geschenke.
Außerdem 6 weitere große Attraktionen.

Heimarbeit-Ausstellung

Mittwoch den 24. Januar von 10-7 Uhr
im „Evang. Vereinshaus“ (Kronprinz). Eintritt 30 Wfa.

Eisbahn Ziegelwiese.

Der milden Witterung wegen findet das heutige
Eisfest
nicht statt.

Tulpe

Jeden Dienstag abend:
Pichelsteiner Fleisch — 75.
Jeden Mittwoch abend:
Eisbein mit Meerrettich
und Kraut — 80.
Jeden Donnerstag abend:
Warmer Schinken mit
Mayonnaise Salat 1.-

Petroleum-Heizofen
ohne Rohr, gefahrlos
zu betriebl., verwindlich,
für Schlafzimmer,
Kontore, Klosets etc.
12.- 15.- 17.-
20.- bis 30.- Wfa.

Max Herrmann
vorm. Wih. Hecker,
Gr. Ulrichstraße
— 57.

Nur unter Diskretion.

Echte Perser- u. Orient-Teppiche

Bred: Ausfüllung meines Import-Geschäftes infolge
Schwierigkeiten durch Verluste.

Sofort großer Vorrat echter Perser- und Orient-Teppiche u.
Spezialmuster-Teppiche sowie Briefen. Käufer ca. gegen
sofortige Kasse für jeden annehmbaren Preis billig zu wer-
kaufen. Seiten günstige Gelegenheit für Händler. Geht
Dorferten unter A. 1306 an Hansenstein & Vogler
A.-G., Halle a. S. 731

Hallesche Automobil-Centrale

G. m. b. H.
Halle S., Grünstr. 31. Telefon 1305.

Mercedes, Audi,

Tourenwagen — Geschäftswagen — Lastwagen
Zubehöreile — Oele.
Benzindepot der Deutsch.-Amerik. Petrol.-Ges.
Reparatur-Werkstätte.
Continental- und Michelin-Stock.

Für Frostbeulen,

Gicht, Rheumatismus und kalte Füsse
ist das Beste

naturgemässe hygienische Fussbekleidung.

Halle a. S. Johannes Jajszycek, Krukenberg-
strasse 18.
Telephon 1996.
Brochure kostenlos. 737

Herrmann Walter, Inh. Aug. Schilling,
Gegr. 1857, empfiehlt Hofjuweller
Teleph. 469

Juwelen, Perlen, Gold- u. Silberwaren.

Fortwährend Eingang aparter Neuheiten.
Gr. Steinstrasse 73 (Hotel Stadt Hamburg).

Hallesches Kohlenwerk G. m. b. H.

Brüderstr. 5. Halle a. S. Telephon 782.

H. K. Briketts 65 Pf. pro
Zentner
frei Haus.

Seminar - Kindergarten,

Halle S. Annedamm 11/12.

Gedenket der hungernden Vögel!

Jede gewünschte Auskunft wegen der
Winterfütterung erteilt der Vorsitzende
des Vogelwundvereins für Halle u. Um-
gebung Herr Tittel, Schmeerstraße 12.